

ZWISCHENBERICHT

HORNBACH-BAUMARKT-AG KONZERN

DREIVIERTELJAHR

2009/2010

(1. MÄRZ – 30. NOVEMBER 2009)



HORNBACH-BAUMARKT-AG KONZERN

Zwischenbericht zum Dreivierteljahr 2009/2010 (1. März – 30. November 2009)

Kennzahlen HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	3. Quartal 2009/2010	3. Quartal 2008/2009	Veränderung in %	Dreivierteljahr 2009/2010	Dreivierteljahr 2008/2009	Veränderung in %
Nettoumsatz	663,5	644,2	3,0	2.166,4	2.083,3	4,0
davon im europäischen Ausland	275,8	271,2	1,7	890,6	855,7	4,1
Flächenbereinigtes Umsatzwachstum ¹⁾	1,4%	2,3%		1,6%	2,3%	
Handelsspanne (in % vom Nettoumsatz)	36,0%	35,6%		36,4%	36,3%	
EBITDA	24,4	27,4	-11,1	160,2	169,0	-5,2
Betriebsergebnis (EBIT)²⁾	11,7	13,4	-12,7	120,1	127,3	-5,7
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6,4	11,5	-44,2	103,8	116,9	-11,2
Periodenüberschuss	4,7	7,7	-38,7	73,2	86,6	-15,4
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,30	0,49	-38,8	4,64	5,51	-15,8
Investitionen	14,9	25,9	-42,5	57,2	58,8	-2,8

¹⁾ Währungskursbereinigt

²⁾ Enthält nicht operative Ergebnisbestandteile: Im Dreivierteljahr 2008/2009 wurden nicht operative Erträge in Höhe von per Saldo 13,9 Mio. € ausgewiesen. Demgegenüber gab es im Dreivierteljahr 2009/2010 planmäßig keine Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen, jedoch nicht operative Aufwendungen in Höhe von per Saldo 1,9 Mio. €. Bereinigt um nicht operative Ergebniseffekte verbesserte sich das operative EBIT im Dreivierteljahr 2009/2010 im Vorjahresvergleich um 7,5%.

Sonstige Kennzahlen HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	30. November 2009	28. Februar 2009	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.492,0	1.425,2	4,7
Eigenkapital	656,6	591,3	11,0
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	44,0%	41,5%	
Anzahl der Filialen	130	129	0,8
Verkaufsfläche nach BHB (in Tqm)	1.465	1.447	1,2
Mitarbeiter (Anzahl)	12.713	12.576	1,1

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

Überblick

- HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern in den ersten neun Monaten 2009/2010 weiterhin mit robuster Geschäftsentwicklung
- Konzernumsatz steigt im Dreivierteljahr um 4,0% auf 2,2 Mrd. €
- Flächenbereinigt wächst HORNBACH um 1,6%: Bau- und Gartenmärkte in Deutschland mit +3,0% auf Wachstumskurs – Internationale Filialen behaupten sich auf hohem Vorjahresniveau (-0,4%)
- EBIT liegt nach neun Monaten bei 120,1 Mio. € – Ertragskraft im DIY-Kerngeschäft gegenüber Vorjahr verbessert

Der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern steuert in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres (1. März bis 30. November 2009) ungeachtet der schwierigen Rahmenbedingungen für den Einzelhandel weiterhin auf Wachstumskurs. Der Konzernumsatz stieg im Dreivierteljahr um 4,0% auf 2.166,4 Mio. € (Vj. 2.083,3 Mio. €). Das Betriebsergebnis (EBIT) erreichte kumuliert 120,1 Mio. € (Vj. 127,3 Mio. €). Bereinigt um nicht operative Ergebniseffekte, die in erster Linie aus Immobilientransaktionen im Vorjahr stammten, erhöhte sich das EBIT um 7,5%. Damit hat der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern, der zum 30. November 2009 insgesamt 130 Standorte in neun Ländern betreibt, die operative Ertragskraft im laufenden Geschäftsjahr trotz der weiter bestehenden konjunkturellen Unwägbarkeiten gesteigert.

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres hatte die Finanz- und Wirtschaftskrise in den deutschen und den meisten westeuropäischen HORNBACH-Filialen im Wesentlichen keine negativen Auswirkungen. Besonders erfreulich war die flächenbereinigte Umsatzdynamik in Deutschland. Hier verzeichneten die inländischen Bau- und Gartenmärkte im dritten Quartal (1. September bis 30. November 2009) ein flächenbereinigtes Plus von 2,8%. Im Dreivierteljahr 2009/2010 betrug der Anstieg 3,0%. Im Vergleich zu den monatlichen Umsatzveränderungen der DIY-Branche in Deutschland schnitt HORNBACH nach wie vor überdurchschnittlich ab und konnte so weiter Marktanteile hinzugewinnen. Im europäischen Ausland war die Umsatzentwicklung zweigeteilt: Während die Filialen in Tschechien, der Slowakei und in Rumänien aufgrund der Konsumschwäche durch die Wirtschaftskrise zum Teil empfindliche Nachfragerückgänge zu verkraften hatten, verzeichneten die übrigen westeuropäischen Länder, in denen HORNBACH großflächige Bau- und Gartenmärkte betreibt, überwiegend erfreuliche Umsatzsteigerungen. Im Segment Übriges Europa konnte somit das Umsatzniveau auf vergleichbarer Verkaufsfläche sowohl im dritten Quartal als auch im Dreivierteljahr nahezu auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten werden.

Die operativen Ertragskennziffern im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG entwickelten sich im Berichtszeitraum März bis November 2009 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt erfreulich. Dies ist im Wesentlichen auf flächenbereinigte Umsatzsteigerungen in allen Ländern des Filialnetzes außer Osteuropa, eine konzernweit leicht verbesserte Handelsspanne sowie niedrigere Voreröffnungs- und unterproportional gestiegene Verwaltungskosten zurückzuführen. Im Gegensatz zum Vorjahr fielen im Segment Immobilien keine Veräußerungsgewinne an (Vj. 14,8 Mio. €). Dies führte erwartungsgemäß dazu, dass trotz der verbesserten Ergebnisentwicklung im operativen Kerngeschäft die Ertragskennziffern insgesamt unter den Vorjahreswerten blieben. Das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern ermäßigte sich um 5,7% auf 120,1 Mio. € (Vj. 127,3 Mio. €). Bereinigt um nicht operative Ergebniseffekte hat sich das operative Betriebsergebnis im Dreivierteljahr 2009/2010 um 7,5% verbessert.

Im dritten Quartal 2009/2010 (1. September bis 30. November 2009) wurden keine neuen HORNBACH Bau- und Gartenmärkte eröffnet. Zum 30. November 2009 betreibt der Konzern 130 Einzelhandelsfilialen (28. Februar 2009: 129). Davon entfallen unverändert 92 Märkte auf Deutschland mit einer Verkaufsfläche von rund 973.000 qm. 38 Märkte mit einer Verkaufsfläche von rund 492.000 qm befinden sich im übrigen Europa. Die Gesamtverkaufsfläche im HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern beläuft sich auf rund 1.465.000 qm. Die Durchschnittsgröße eines HORNBACH Bau- und Gartenmarktes beträgt mehr als 11.250 qm.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im internationalen Kontext waren in den Herbstmonaten unverändert von hoher Unsicherheit geprägt. Zwar verzeichnete die gesamtwirtschaftliche Produktion in den USA, im Euro-Raum und in Deutschland seit dem zweiten und dritten Kalenderquartal 2009 wieder positive Zuwachsraten. Auch hat sich das Wachstum der globalen Industrieproduktion nach der Jahresmitte deutlich verstärkt und zu einer beachtlichen Ausweitung des Welthandels geführt. Jedoch verbleiben Zweifel, wie nachhaltig und stabil die Aufwärtsbewegung über das Jahr 2009 hinaus sein wird. Rückschläge wie die Schuldenkrise in Dubai belegen, dass das Fundament für die Erholung der Finanzmärkte noch dünn ist. Auf absehbare Zeit ungünstig einzuschätzen ist die Lage am Arbeitsmarkt. Auch nach dem Beginn der Konjunkturbelebung wird die Wende am Arbeitsmarkt in der EU erfahrungsgemäß noch eine Weile auf sich warten lassen und so die Entwicklung des privaten Konsums tendenziell belasten. Entlastend auf der Verbraucherstufe wirkten dagegen die auch im Spätjahr 2009 weiterhin stabilen Verbraucherpreise, die mit dazu beigetragen haben dürften, dass sich das Konsumklima bis in den Herbst hinein von der Wirtschaftskrise relativ unbeeindruckt zeigte.

Die Entwicklung des Einzelhandels innerhalb der EU blieb im Verlauf des Jahres 2009 hinter den Werten des Vorjahres zurück. Die Förderung des Automobilabsatzes mit Hilfe staatlicher Kaufanreize in verschiedenen Mitgliedsländern führte offenbar dazu, dass Kaufkraft vom traditionellen Einzelhandel abgelenkt wurde. So erklärt sich auch der Umsatzrückgang im Einzelhandel (ohne Kfz-Handel) in fast allen EU-Ländern. In der EU27 gaben die realen Einzelhandelsumsätze im September und Oktober 2009 um 2,2% bzw. 0,9% nach. Mit Blick auf das europaweite Verbreitungsgebiet von HORNBACH war der Einzelhandel in Rumänien und der Slowakei mit teilweise zweistelligen Umsatzeinbrüchen besonders stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Einzelhandelsumsatz in Deutschland gab im Zeitraum Januar bis Oktober 2009 real um 1,8% nach. Soweit es die amtliche EU-Statistik ausweist, konnte sich in den letzten Monaten nur der Einzelhandel in Österreich und in Schweden über Umsatzzuwächse freuen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatzentwicklung

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der allgemeinen Umsatzentwicklung des Einzelhandels hat sich das Geschäft der HORNBACH Bau- und Gartenmärkte in weiten Teilen Europas bis zuletzt als relativ krisenfest erwiesen. In den meisten Regionen, in denen wir mit unseren großflächigen Bau- und Gartenmärkten operativ tätig sind, ist die Nachfrage nach Produkten und Serviceleistungen rund um Bauen, Wohnen und Garten im Vorjahresvergleich gestiegen.

Unser auf den Projektkunden ausgerichtetes Konzept spricht gerade auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Bedürfnisse der Verbraucher an, die wieder mehr Wert auf eine erhöhte Lebensqualität in ihrem privaten Wohnumfeld legen. HORNBACH hat sich mit Kombination aus breitem Sortiment, professioneller Beratung, unterstützenden Serviceleistungen und dauerhaft niedrigen Preisen erfolgreich als kompetenter Partner für die Renovierung oder Verschönerung der eigenen vier Wände etabliert.

So setzte der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern den bereits im ersten Halbjahr 2009/2010 eingeschlagenen Wachstumskurs auch im dritten Quartal fort. Der Nettoumsatz stieg im Zeitraum 1. September bis 30. November 2009 konzernweit um 3,0% auf 663,5 Mio. € (Vj. 644,2 Mio. €). Im Dreivierteljahr erzielten wir im Konzern einen Umsatzanstieg von 4,0% auf 2.166,4 Mio. € (Vj. 2.083,3 Mio. €). Auch die Umsätze auf vergleichbarer Verkaufsfläche – das heißt ohne Berücksichtigung von Neueröffnungen – entwickelten sich insgesamt erfreulich. Im dritten Quartal verbesserten wir die flächenbereinigten Umsätze wechsellkursbereinigt um 1,4% und kumuliert nach neun Monaten um 1,6%. Mit Wechselkurseffekten stieg der Umsatz im Konzern flächenbereinigt um 0,7% im dritten Quartal bzw. 1,0% kumuliert. Unsere 92 HORNBACH Bau- und Gartenmärkte in Deutschland haben zu diesem Ergebnis mit einer überdurchschnittlichen Umsatzdynamik beigetragen und ihren Marktanteil weiter ausgebaut. Unsere Standorte im übrigen Europa konnten das im Vergleichszeitraum des Vorjahres erreichte hohe Umsatzniveau nahezu halten.

■ Deutschland

Unser Inlandsgeschäft setzte im dritten Quartal 2009/2010 die erfreuliche Umsatzperformance der Vorquartale nahtlos fort. In Deutschland erhöhten wir die unbereinigten Umsätze um 3,9% auf 387,7 Mio. € (Vj. 373,1 Mio. €). Im Dreivierteljahr 2009/2010 stieg der Umsatz um 3,9% auf 1.275,8 Mio. € (Vj. 1.227,5 Mio. €). Flächenbereinigt verbesserten wir die Umsätze im dritten Quartal um 2,8% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Nach neun Monaten erreichten die Umsätze ein flächenbereinigtes Plus von 3,0%. HORNBACH entwickelte sich mit dieser Umsatzdynamik erneut besser als der DIY-Branchendurchschnitt in Deutschland. Nach Angaben des Branchenverbandes BHB verzeichneten die deutschen Bau- und Gartenmärkte im Zeitraum Januar bis September 2009 – nach respektabler Aufholjagd im dritten Kalenderquartal – ein leichtes Umsatzplus auf vergleichbarer Verkaufsfläche (bereinigt) von 0,2%.

■ Übriges Europa

Die Umsätze der 38 internationalen HORNBACH Bau- und Gartenmärkte sind im dritten Quartal um 1,7% auf 275,8 Mio. € (Vj. 271,2 Mio. €) gestiegen. Im Dreivierteljahr 2009/2010 legte der Umsatz im übrigen Europa um 4,1% auf 890,6 Mio. € (Vj. 855,7 Mio. €) zu. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz der HORNBACH-Baumarkt-AG belief sich nach neun Monaten auf 41,1% (Vj. 41,1%). Außerhalb Deutschlands war die Umsatzentwicklung zweigeteilt: Die von der Konsumschwäche durch die Wirtschaftskrise ausgelösten Nachfragerückgänge unserer Standorte in Tschechien, der Slowakei und in Rumänien konnten wir dank erfreulicher Umsatzzuwächse in den übrigen westeuropäischen Ländern unseres Verbreitungsgebietes im Wesentlichen ausgleichen. Im Segment Übriges Europa wurde somit das flächenbereinigte Umsatzniveau wechsellkursbereinigt sowohl im dritten Quartal (-0,6%) als auch im Dreivierteljahr (-0,4%) nahezu auf der hohen Vorjahresbasis gehalten werden. Mit Wechselkurseffekten betrug das Minus 2,2% im dritten Quartal bzw. 1,9% kumuliert.

Ertragslage

Im Berichtszeitraum März bis November 2009 haben wir die operativen Ertragskennziffern im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Dies ist im Wesentlichen auf die flächenbereinigten Umsatzsteigerungen in Deutschland und Westeuropa, eine konzernweit leicht verbesserte Handelsspanne sowie günstigere Kostenrelationen im Bereich Voreröffnung und Verwaltung zurückzuführen. Im Gegensatz zum Vorjahr fielen im nicht operativen Segment Immobilien keine Veräußerungsgewinne an (Vj. 14,8 Mio. €). Aufgrund dieses Basiseffekts liegen die Erträge im Konzern trotz der verbesserten operativen Ergebnisentwicklung wie erwartet unter den Vorjahreswerten.

Die Handelsspanne, d. h. der warenwirtschaftliche Rohertrag in Prozent vom Nettoumsatz, erhöhte sich im Dreivierteljahr leicht von 36,3% auf 36,4%. Die Filialkosten im Konzern nahmen leicht überproportional zum Umsatzanstieg auf 602,8 Mio. € (Vj. 571,4 Mio. €) zu. Die Filialkostenquote stieg von 27,4% auf 27,8%. Gründe für den Anstieg waren in erster Linie tarifbedingte Lohnsteigerungen, höhere Mietaufwendungen sowie gestiegene allgemeine Betriebskosten. Demgegenüber wirkten sich die unter den Vorjahreswerten liegenden Voreröffnungskosten und unterproportional gestiegenen Verwaltungskosten positiv auf die Ergebnisentwicklung aus. So reduzierten sich die Voreröffnungskostenquote von 0,3% auf 0,2% und die Verwaltungskostenquote von 3,8% auf 3,7%.

Das sonstige Ergebnis verringerte sich im Dreivierteljahr 2009/2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 29,7 Mio. € auf 17,6 Mio. €. Wesentlicher Grund für den erwarteten Rückgang sind nicht operative Ergebniseffekte im Segment Immobilien in Höhe von per Saldo 15,8 Mio. €. Während in den ersten neun Monaten des Vorjahres im Zuge von Immobilienverkäufen ein nicht operatives Ergebnis von per Saldo 13,9 Mio. € erzielt worden war, gab es im laufenden Geschäftsjahr planmäßig keine Veräußerungsgewinne aus Immobilientransaktionen. Stattdessen verbuchten wir im Dreivierteljahr 2009/2010 nicht operative Aufwendungen in Höhe von per Saldo 1,9 Mio. €. Die Ertragsgrößen blieben daher im Berichtszeitraum wie angekündigt unter den Vorjahreswerten.

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres ging das Ergebnis unbeeinflusst von Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) von 169,0 Mio. € um 5,2% auf 160,2 Mio. € zurück. Das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern reduzierte sich um 5,7% auf 120,1 Mio. € (Vj. 127,3 Mio. €). Bereinigt um nicht operative Ergebniseffekte verbesserten wir das operative EBIT um

7,5% auf 121,9 Mio. € (Vj. 113,4 Mio. €) und damit überproportional zum Umsatzanstieg. Das Finanzergebnis im HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern verschlechterte sich aufgrund niedrigerer Zinserträge sowie aufgrund von Währungskursverlusten von 10,4 Mio. € auf 16,3 Mio. €. Das Konzernergebnis vor Steuern gab um 11,2% auf 103,8 Mio. € (Vj. 116,9 Mio. €) nach. Der Periodenüberschuss wird mit 73,2 Mio. € (Vj. 86,6 Mio. €) ausgewiesen. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stand nach neun Monaten bei 4,64 € (Vj. 5,51 €).

Im dritten Quartal 2009/2010 (Q3), das wie das Vorjahresquartal keine wesentlichen nicht operativen Ergebniseffekte aufwies, hat sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr leicht abgeschwächt. Das lag insbesondere an flächenbereinigten Umsatzrückgängen in Osteuropa sowie an forcierten Instandhaltungsmaßnahmen, die unter anderem der Verbesserung der Energieeffizienz in den Märkten dienen. Das EBITDA verringerte sich um 11,1% auf 24,4 Mio. € (Vj. 27,4 Mio. €). Das EBIT fiel um 12,7% auf 11,7 Mio. € (Vj. 13,4 Mio. €). Die von der Zinsentwicklung auf den Kapitalmärkten beeinträchtigten Zinserträge des Konzerns haben in Q3 zu einem deutlich rückläufigen Finanzergebnis (-5,3 Mio. € vs. -1,9 Mio. €) und damit zu einem im Vergleich zur Veränderungsrate des EBIT stärkeren Rückgang des Vorsteuerergebnisses geführt. So gab das Konzernergebnis vor Steuern um 44,2% auf 6,4 Mio. € (Vj. 11,5 Mio. €) nach. Der Periodenüberschuss wird im dritten Quartal mit 4,7 Mio. € (Vj. 7,7 Mio. €) und das unverwässerte Ergebnis je Aktie mit 0,30 € (Vj. 0,49 €) ausgewiesen.

Finanz- und Vermögenslage

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres beliefen sich die Investitionen auf 57,2 Mio. € (Vj. 58,8 Mio. €). In Grundstücke und Gebäude flossen rund 59% der Mittel, der Rest im Wesentlichen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung neuer und bestehender Märkte sowie in immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen wurden vollständig aus dem operativen Cashflow in Höhe von 197,8 Mio. € (Vj. 163,0 Mio. €) finanziert. Auskunft über die Finanzierungs- und Investitionstätigkeit der HORNBACH-Baumarkt-AG gibt die Kapitalflussrechnung auf Seite 11.

Die Bilanzsumme ist zum 30. November 2009 im Vergleich zum Bilanzstichtag 28. Februar 2009 um 4,7% auf 1.492,0 Mio. € gestiegen. Die flüssigen Mittel erhöhten sich von 236,1 Mio. € auf 345,7 Mio. €. Das bilanzielle Eigenkapital wuchs im Stichtagsvergleich um 11,0% bzw. 65,2 Mio. € auf nunmehr 656,6 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich dadurch deutlich von 41,5% auf 44,0%. Die Netto-Finanzschulden des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns haben sich zum 30. November 2009 im Vergleich zum Bilanzstichtag 28. Februar 2009 signifikant von 207,0 Mio. € auf 77,0 Mio. € verringert.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. November 2009 stehen europaweit 12.713 (Bilanzstichtag 28. Februar 2009: 12.576) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Arbeitsverhältnis der HORNBACH-Baumarkt-AG bzw. eines ihrer Tochterunternehmen.

Ausblick

Anfang Dezember 2009 haben wir unseren fünften HORNBACH Bau- und Gartenmarkt in der Schweiz am Standort Galgenen im Großraum Zürich eröffnet. Im vierten Quartal (1. Dezember 2009 bis 28. Februar 2010) gibt es darüber hinaus keine weiteren Markteröffnungen. Am Ende des Geschäftsjahres werden wir damit konzernweit 131 Bau- und Gartenmärkte in neun Ländern betreiben.

Wir bekräftigen aus heutiger Sicht unsere zuletzt im Halbjahresfinanzbericht 2009/2010 formulierte Umsatz- und Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr. Wir rechnen damit, dass der Konzernumsatz, das heißt der Nettoumsatz einschließlich Neueröffnungen, im laufenden Geschäftsjahr 2009/2010 im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen wird. Wir erwarten auch in den kommenden Monaten, dass unsere Bau- und Gartenmärkte in Deutschland flächenbereinigt besser abschneiden werden als der Branchendurchschnitt. Im übrigen Europa gehen wir davon aus, dass wir dank der Risikostreuung in unserem europäischen Filialnetz erwartete Umsatzeinbußen in bestimmten Regionen durch Umsatzzuwächse in anderen Regionen zumindest teilweise kompensieren können. Das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern der HORNBACH-Baumarkt-AG wird im Gesamtjahr 2009/2010 im Wesentlichen bedingt durch das signifikant niedrigere Ergebnis im Segment Immobilien deutlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2008/2009 (136,5 Mio. €) liegen, aber voraussichtlich das EBIT des Geschäftsjahres 2007/2008 (79,1 Mio. €) übertreffen.

Aufgrund der hohen Liquiditätsausstattung im Konzern ist mittelfristig der Bedarf für die Refinanzierung unseres künftigen Wachstums über Sale & Leaseback-Transaktionen gesunken. Bis Geschäftsjahresende planen wir statt bislang zwei Transaktionen nur noch den Verkauf einer Baumarktimmobilie. Aus dieser Transaktion werden Veräußerungsgewinne im Segment Immobilien von rund einer Million Euro erwartet, nachdem im Vorjahr 2008/2009 ein nicht operatives Ergebnis in Höhe von rund 35 Mio. € erzielt wurde. Der geplante Mittelzufluss dieser Sale & Leaseback-Transaktion wird voraussichtlich rund 34 Mio. € betragen und soll vollständig reinvestiert werden.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	3. Quartal 2009/2010	3. Quartal 2008/2009	Veränderung in %	Dreivierteljahr 2009/2010	Dreivierteljahr 2008/2009	Veränderung in %
Umsatzerlöse	663,5	644,2	3,0	2.166,4	2.083,3	4,0
Kosten der umgesetzten Handelsware	424,6	415,0	2,3	1.376,9	1.328,0	3,7
Rohertrag	238,8	229,2	4,2	789,5	755,2	4,5
Filialkosten	202,1	191,2	5,7	602,8	571,4	5,5
Voreröffnungskosten	2,1	2,4	-12,7	3,5	6,8	-48,2
Verwaltungskosten	28,5	26,2	8,9	80,7	79,4	1,6
Sonstiges Ergebnis	5,5	4,0	39,6	17,6	29,7	-40,8
Betriebsergebnis (EBIT)	11,7	13,4	-12,7	120,1	127,3	-5,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,7	4,4	-84,1	2,7	10,0	-72,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5,7	6,7	-14,1	17,7	20,1	-11,9
Übriges Finanzergebnis	-0,3	0,3		-1,3	-0,3	
Finanzergebnis	-5,3	-1,9		-16,3	-10,4	56,5
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6,4	11,5	-44,2	103,8	116,9	-11,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,7	3,8	-55,3	30,6	30,4	0,7
Periodenüberschuss	4,7	7,7	-38,7	73,2	86,6	-15,4
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,30	0,49	-38,8	4,64	5,51	-15,8
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,30	0,49	-38,8	4,64	5,48	-15,3

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	Dreivierteljahr 2009/2010	Dreivierteljahr 2008/2009
Periodenüberschuss	73,2	86,6
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow-Hedge)		
direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	-1,2	-0,3
erfolgswirksame Realisierung von Wertänderungen derivativer Sicherungsinstrumente	1,3	-1,2
Währungsanpassungen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	3,6	0,8
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	0,4
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	3,7	-0,3
Gesamtergebnis	76,9	86,3

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Bilanz

Aktiva	30. November 2009		28. Februar 2009	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	19,3	1,3	20,4	1,4
Sachanlagen	569,0	38,1	530,2	37,2
Fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke	13,6	0,9	14,3	1,0
Finanzanlagen	1,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	11,9	0,8	11,2	0,8
Langfristige Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8,5	0,6	8,3	0,6
Latente Steueransprüche	12,9	0,9	12,8	0,9
	636,0	42,6	597,1	41,9
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	418,1	28,0	496,3	34,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	56,8	3,8	41,6	2,9
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,3	0,1	3,1	0,2
Flüssige Mittel	345,7	23,2	236,1	16,6
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	34,1	2,3	51,0	3,6
	856,0	57,4	828,1	58,1
	1.492,0	100,0	1.425,2	100,0

Passiva	30. November 2009		28. Februar 2009	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	47,5	3,2	47,2	3,3
Kapitalrücklage	142,0	9,5	140,2	9,8
Gewinnrücklagen	467,1	31,3	403,9	28,3
	656,6	44,0	591,3	41,5
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	398,3	26,7	407,7	28,6
Latente Steuern	43,2	2,9	43,4	3,0
Sonstige langfristige Schulden	25,0	1,7	22,8	1,6
	466,5	31,3	473,9	33,3
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	24,4	1,6	35,4	2,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	256,7	17,2	238,6	16,7
Schulden aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29,5	2,0	21,9	1,5
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	58,3	3,9	64,0	4,5
	368,9	24,7	360,0	25,3
	1.492,0	100,0	1.425,2	100,0

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Dreivierteljahr 2008/2009 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen ^{*)}	Summe Konzern- eigenkapital
Stand 1. März 2008	47,1	138,9	-1,0	9,7	321,1	515,7
Gesamtergebnis			-1,1	0,8	86,6	86,3
Dividendenausschüttung					-13,6	-13,6
Transaktionen eigene Anteile					-0,2	-0,2
Kapitalerhöhung aus Aktionsoptionsplänen	0,2	1,3				1,4
Stand 30. November 2008	47,2	140,1	-2,0	10,6	393,7	589,6

Dreivierteljahr 2009/2010 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	Sonstige Gewinn- rücklagen ^{*)}	Summe Konzern- eigenkapital
Stand 1. März 2009	47,2	140,2	-3,6	6,7	400,9	591,3
Gesamtergebnis			0,1	3,6	73,2	76,9
Dividendenausschüttung					-13,7	-13,7
Kapitalerhöhung aus Aktionsoptionsplänen	0,3	1,8				2,1
Stand 30. November 2009	47,5	142,0	-3,5	10,3	460,4	656,6

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

^{*)} Bei den in dem in den sonstigen Gewinnrücklagen erfassten Gesamtergebnis handelt es sich um den Periodenüberschuss.

Kapitalflussrechnung

Mio. €	Dreivierteljahr 2009/2010	Dreivierteljahr 2008/2009
Periodenüberschuss	73,2	86,6
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	40,4	41,7
Veränderung der Rückstellungen	3,0	0,4
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	0,0	-14,9
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	65,4	12,3
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	13,5	37,1
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	2,2	-0,2
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	197,8	163,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	2,2	11,8
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-53,7	-57,2
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2,5	-1,6
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1,0	0,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-55,0	-47,0
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	2,1	1,3
Gezahlte Dividenden	-13,7	-13,6
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-14,0	-15,3
Veränderung der kurzfristigen Finanzkredite	-7,9	-0,8
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-33,7	-28,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	109,1	87,6
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,5	0,0
Finanzmittelbestand 1. März	236,1	167,1
Finanzmittelbestand 30. November	345,7	254,7

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde durch Ertragsteuerzahlungen um 21,0 Mio. € (Vj. 13,7 Mio. €) und durch Zinszahlungen um 24,2 Mio. € (Vj. 22,5 Mio. €) gemindert sowie durch erhaltene Zinsen um 2,7 Mio. € (Vj. 10,0 Mio. €) erhöht.

Der Posten sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge enthält im Wesentlichen nicht realisierte Währungsdifferenzen sowie latente Steuern.

KONZERNANHANG

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

(1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der nicht geprüfte Konzern-Zwischenbericht der HORNBACH-Baumarkt-AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 30. November 2009 wird in Übereinstimmung mit § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Der HORNBACH Konzern hat alle erstmals ab dem Geschäftsjahr 2009/2010 in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) umgesetzt. Diese sind im Wesentlichen:

- IAS 1 „Presentation of Financial Statements“: Die erstmalige Anwendung der neuen Fassung dieses Standards führt im Wesentlichen zu einer geänderten Präsentation der Abschlussbestandteile.
- IAS 23 „Borrowing Costs (revised)“: Der überarbeitete Standard schafft das bisher bestehende Wahlrecht zur Nichtaktivierung von Fremdkapitalkosten ab. Ab dem 1. Januar 2009 sind Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte direkt oder indirekt zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu aktivieren. Da von dem Wahlrecht der Aktivierung bereits in der Vergangenheit Gebrauch gemacht wurde, hat die erstmalige Anwendung keine Auswirkung auf den Konzern-Zwischenbericht.
- IFRS 8 „Operating Segments“ ersetzt IAS 14 und legt die Anwendung des „Management Approach“ bei der Segmentberichterstattung zugrunde. Die erstmalige Anwendung des IFRS 8 führt zu einer Neugliederung der Segmentberichterstattung. Dabei entsprechen die berichtspflichtigen Geschäftssegmente des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns den bisher im Rahmen der Primärberichterstattung berichteten Segmenten „Baumärkte“ und „Immobilien“. Zudem wird die Summe der Segmentergebnisse (EBIT) auf das Konzernergebnis vor Steuern übergeleitet.

Die Anwendung der übrigen erstmals im Geschäftsjahr 2009/2010 anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee hat keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die sonstigen bei der Aufstellung des Zwischenberichts angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen denen des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2009; zusätzlich findet IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ im Konzern Anwendung. Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem Konzernjahresabschluss der HORNBACH-Baumarkt-AG für das Geschäftsjahr 2008/2009 zu lesen. Wegen weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf diesen Abschluss verwiesen. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für diesen Zwischenbericht. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 16 (DRS 16) – Zwischenberichterstattung – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

(2) Anpassungen zur Verbesserung der Darstellung

Im Konzernabschluss zum 28. Februar 2009 wurden die realisierten Kursgewinne und -verluste sowie die Erträge und Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung originärer Forderungen und Verbindlichkeiten erstmals im Finanzergebnis ausgewiesen. Bis dahin wurden diese im sonstigen Ergebnis gezeigt, wohingegen die Bewertung derivativer Währungssicherungsinstrumente nach den IFRS-Vorschriften im Finanzergebnis auszuweisen ist. Da diese Ergebniseffekte in einem engen wirtschaftlichen Zusammenhang stehen, führt der geänderte Ausweis zu einer sachgerechteren Darstellung des Währungsergebnisses.

Im Konzern-Zwischenbericht zum 30. November 2008 wurden für das Dreivierteljahr 2008/2009 sonstige Erträge in Höhe von 42,9 Mio. € und sonstige Aufwendungen in Höhe von 11,5 Mio. € ausgewiesen. Darin enthalten waren Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von 8,7 Mio. € und Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von 7,0 Mio. €. Der Ertragssaldo in Höhe von 1,7 Mio. € wurde entsprechend der neuen Darstellung umgegliedert. Hieraus resultiert ein um 1,7 Mio. € niedrigeres sonstiges Ergebnis und ein entsprechend höheres Finanzergebnis als im Zwischenbericht zum 30. November 2008 berichtet. Demzufolge verringern sich das EBIT und das EBITDA des Dreivierteljahres 2008/2009 ebenfalls um 1,7 Mio. €.

(3) Konsolidierungskreis

Im Dreivierteljahr 2009/2010 haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

(4) Saisonale Einflüsse

Im Allgemeinen verzeichnet der HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern witterungsbedingt im Herbst und Winter eine schwächere Geschäftsentwicklung als in den Frühjahr- und Sommermonaten. Die saisonbedingten Schwankungen spiegeln sich in den Zahlen des Dreivierteljahres wider. Die Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten zum 30. November 2009 ist nicht zwangsläufig ein Indikator für die zu erwartenden Ergebnisse im Gesamtjahr 2009/2010.

(5) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	3. Quartal 2009/2010	3. Quartal 2008/2009	Veränderung in %
Sonstige Erträge	6,3	5,9	6,0
Sonstiger Aufwand	0,7	2,0	-62,6
Sonstiges Ergebnis	5,5	4,0	39,6

Mio. €	Dreivierteljahr 2009/2010	Dreivierteljahr 2008/2009	Veränderung in %
Sonstige Erträge	22,9	34,2	-33,1
Sonstiger Aufwand	5,3	4,5	17,6
Sonstiges Ergebnis	17,6	29,7	-40,8

Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet. Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die sonstigen Erträge des Dreivierteljahres 2009/2010 setzen sich aus operativen Erträgen in Höhe von 22,0 Mio. € (Vj. 18,6 Mio. €) und nicht operativen Erträgen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 15,6 Mio. €) zusammen. Die operativen Erträge beinhalten überwiegend Werbekostenzuschüsse und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die nicht operativen Erträge des Dreivierteljahres 2009/2010 betreffen im Wesentlichen nachträgliche Erträge aus im Geschäftsjahr 2008/2009 veräußerten Immobilien in Höhe von 0,5 Mio. € sowie die Zuschreibung eines Grundstücks in Höhe von 0,3 Mio. € im Segment Immobilien. Die nicht operativen Erträge des Dreivierteljahres 2008/2009 resultieren aus der Veräußerung einer Baumarktimmobilie sowie von zwei nicht betriebsnotwendigen Grundstücken (14,8 Mio. €) und der Auflösung einer Rückstellung für belastende Verträge (0,8 Mio. €). Die Baumarktimmobilie wurde im Rahmen eines Operating Lease langfristig zurückgemietet. Nach Ablauf der unkündbaren Grundmietzeit besteht eine Mietverlängerungsoption.

Die sonstigen Aufwendungen des Dreivierteljahres 2009/2010 setzen sich aus operativen Aufwendungen in Höhe von 2,5 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €) und nicht operativen Aufwendungen in Höhe von 2,8 Mio. € (Vj. 1,6 Mio. €) zusammen. Die operativen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Verluste aus Schadensfällen, Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen. Die nicht operativen Aufwendungen des Dreivierteljahres 2009/2010 resultieren im Wesentlichen aus der Zuführung zu den Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 1,9 Mio. € (Vj. 0 Mio. €) sowie aus der Reklassifizierung eines bis

dato zur Veräußerung vorgesehenen Objekts. Da keine Veräußerungsabsicht mehr besteht, wird das Objekt in das Sachanlagevermögen umgliedert und zum fortgeführten ursprünglichen Buchwert bilanziert. Aus der rückwirkenden Erfassung der planmäßigen Abschreibungen ergibt sich ein Aufwand in Höhe von 0,7 Mio. €. Weiterhin werden in der Position Aufwendungen im Zusammenhang mit nicht weiterentwickelten Investitionsprojekten in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) ausgewiesen. Der Vorjahreswert beinhaltet zudem eine außerplanmäßige Abschreibung eines nicht betrieblich genutzten Gebäudes (IAS 40) in Höhe von 0,7 Mio. € und eines zur Veräußerung vorgesehenen Grundstücks auf den erwarteten Nettoveräußerungserlös in Höhe von 0,5 Mio. € im Segment Immobilien.

(6) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per Share) als Quotient aus dem den Aktionären der HORNBACH-Baumarkt-AG zustehenden Ergebnis des Berichtszeitraumes und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	3. Quartal 2009/2010	3. Quartal 2008/2009
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	15.763.704	15.708.535
Den Aktionären der HORNBACH-Baumarkt-AG zustehender Periodenüberschuss in Mio. €	4,7	7,7
Ergebnis je Aktie in €	0,30	0,49

	Dreivierteljahr 2009/2010	Dreivierteljahr 2008/2009
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	15.763.704	15.708.535
Den Aktionären der HORNBACH-Baumarkt-AG zustehender Periodenüberschuss in Mio. €	73,2	86,6
Ergebnis je Aktie in €	4,64	5,51

Aufgrund der Aktienoptionspläne sind potenziell verwässernde Aktien entstanden. Das verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Verwässertes Ergebnis je Aktie

	3. Quartal 2009/2010	3. Quartal 2008/2009
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stückaktien inklusive potentieller Aktien, die verwässernd wirken	15.794.100	15.807.654
Den Aktionären der HORNBACH-Baumarkt-AG zustehender Periodenüberschuss in Mio. €	4,7	7,7
Ergebnis je Aktie in €	0,30	0,49

	Dreivierteljahr 2009/2010	Dreivierteljahr 2008/2009
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stückaktien inklusive potentieller Aktien, die verwässernd wirken	15.794.100	15.807.654
Den Aktionären der HORNBACH-Baumarkt-AG zustehender Periodenüberschuss in Mio. €	73,2	86,6
Ergebnis je Aktie in €	4,64	5,48

(7) Sonstige Angaben

Zum Ende des Dreivierteljahres am 30. November 2009 betragen die Personalaufwendungen des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns 328,8 Mio. € (Vj. 313,1 Mio. €).

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009/2010 wurden im HORNBACH-Baumarkt-AG Konzern Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 40,4 Mio. € (Vj. 41,7 Mio. €) vorgenommen.

(8) Gezeichnetes Kapital

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 1999 der HORNBACH-Baumarkt-AG sind im Dreivierteljahr des Geschäftsjahres 2009/2010 insgesamt 86.435 Bezugsrechte gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans ausgeübt worden. Hierdurch hat sich das Grundkapital um 0,3 Mio. € erhöht. Zum 30. November 2009 beträgt das Grundkapital der HORNBACH-Baumarkt-AG 47.479.485 €, eingeteilt in 15.826.495 Aktien.

Der Vorstand der HORNBACH-Baumarkt-AG hat am 10. August 2009 beschlossen, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG bis zu 20.000 Stück eigene Aktien für die (jährliche) Ausgabe von Belegschaftsaktien zu erwerben. Der Aktienrückkauf wurde am 12. November 2009 beendet. Es wurden insgesamt 17.810 Stück eigene Aktien erworben.

Der Rückkauf von Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgte nach Maßgabe der Safe-Harbour-Regelungen gemäß § 20a Abs. 3 WpHG i.V.m. der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

Die Belegschaftsaktien wurden im November 2009 vollständig an die Mitarbeiter ausgegeben.

(9) Dividenden

Wie vom Vorstand und Aufsichtsrat der HORNBACH-Baumarkt-AG vorgeschlagen, wurde nach Zustimmung durch die Hauptversammlung am 9. Juli 2009 eine Dividende von 0,87 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2008/2009 an die Aktionäre ausgeschüttet.

(10) Aktienoptionspläne

In den Ausübungsfenstern des ersten Dreivierteljahres wurden im Rahmen des Phantom-Stock-Plans 2003 der HORNBACH-Baumarkt-AG insgesamt 7.480 Aktienoptionen gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans ausgeübt.

(11) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Erbbaurechts- und Leasingverhältnissen, bei denen die Unternehmen des HORNBACH-Baumarkt-AG Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease). Zum Ende des Dreivierteljahres am 30. November 2009 betragen diese 1.219,1 Mio. € (28. Februar 2009: 1.318,3 Mio. €).

(12) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die HORNBACH-Baumarkt-AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen in Beziehung. Hierzu gehören neben der Muttergesellschaft HORNBACH HOLDING AG deren direkte und indirekte Tochtergesellschaften. Über die im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit vorgenommenen und zum Jahresabschluss berichteten Transaktionen hinaus sind im Dreivierteljahr 2009/2010 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgt.

(13) Segmentberichterstattung

Dreivierteljahr 2009/2010 in Mio. € Dreivierteljahr 2008/2009 in Mio. €	Baumärkte	Immobilien	Zentralbereiche und Konsolidierung	HORNBACH- Baumarkt-AG Konzern
Segmenterlöse	2.165,7	88,7	-88,0	2.166,4
	2.082,6	84,4	-83,7	2.083,3
Verkaufserlöse mit externen Dritten	2.165,6	0,0	0,0	2.165,6
	2.082,5	0,0	0,0	2.082,5
Verkaufserlöse verbundene Unternehmen	0,1	0,0	0,0	0,1
	0,1	0,0	0,0	0,1
Mieterlöse mit verbundenen Unternehmen	0,0	88,0	-88,0	0,0
	0,0	83,7	-83,7	0,0
Mieterlöse mit fremden Dritten	0,0	0,7	0,0	0,7
	0,0	0,7	0,0	0,7
Segmentergebnis (EBIT)	105,7	25,7	-11,3	120,1
	99,3	39,4	-11,4	127,3
Abschreibungen/Zuschreibungen	26,0	8,2	5,9	40,1
	27,7	8,1	5,9	41,7
EBITDA	131,7	33,9	-5,4	160,2
	127,0	47,5	-5,5	169,0
Segmentvermögen	713,0	480,2	276,1	1.469,3
	715,7	453,4	251,8	1.420,9
darin enthaltene Guthaben bei Kreditinstituten	81,1	0,0	243,8	324,9
	39	0,0	180,9	219,9

Überleitungsrechnung in Mio. €	Dreivierteljahr 2009/2010	Dreivierteljahr 2008/2009
Segmentergebnis (EBIT) vor „Zentralbereiche und Konsolidierung“	131,4	138,7
Nicht zugeordnete Bereiche	-11,0	-11,4
Konsolidierung	-0,3	0,0
Finanzergebnis	-16,3	-10,4
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	103,8	116,9

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Bornheim, den 22. Dezember 2009

Der Vorstand der HORNBACH-Baumarkt-Aktiengesellschaft

FINANZTERMINKALENDER 2009/2010

22. Dezember 2009	Zwischenbericht zum 30. November 2009
18. März 2010	Trading Statement 2009/2010
27. Mai 2010	Bilanzpressekonferenz 2009/2010 Veröffentlichung Geschäftsbericht DVFA-Analystenkonferenz
1. Juli 2010	Zwischenbericht zum 31. Mai 2010
8. Juli 2010	Hauptversammlung, Festhalle Landau/Pfalz
30. September 2010	Halbjahresfinanzbericht zum 31. August 2010

Investor Relations

Axel Müller

Telefon (+49) 0 63 48 / 60 - 24 44

Telefax (+49) 0 63 48 / 60 - 42 99

invest@hornbach.com

Internet: www.hornbach-gruppe.com

DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands von HORNBACH beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser prognostizierten Aussagen realistisch sind, kann die Gesellschaft nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, insbesondere im Konsumverhalten und im Wettbewerbsumfeld in den für HORNBACH relevanten Handelsmärkten. Ferner zählen dazu die mangelnde Akzeptanz neuer Vertriebsformate und neuer Sortimente sowie Änderungen der Unternehmensstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch HORNBACH ist weder geplant, noch übernimmt HORNBACH die Verpflichtung dazu.